

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Vorwort zur 1. Auflage</i>		VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XVIII
<i>Literaturverzeichnis</i>		XXII
§ 1 Allgemeines	1	1
A. Klausurbearbeitung	1	1
B. Allgemeine Grundlagen des Strafrechts	2	1
I. Geschichtlicher Überblick	2	1
II. Das gegenwärtige Sanktionssystem	3	2
III. Strafzwecke – Sinn und Zweck der Strafe	4	2
IV. Nullum crimen, nulla poena sine lege	10	6
V. Geltungsbereich des deutschen Strafrechts	16	13
1. Grundsatz: Territorialitätsprinzip	16	13
2. Ausnahmen vom Grundsatz	19	14
3. Strafrecht in den neuen Bundesländern	20	14
4. Sonderproblem: Mauerschützenprozesse	21	15
VI. Die verschiedenen Handlungsbegriffe	24	17
1. Kausale Handlungslehre	25	17
2. Finale Handlungslehre	26	17
3. Soziale Handlungslehre	27	18
4. Personale Handlungslehre	28	18
§ 2 Die Zurechnung eines Erfolges zur Person des Täters	31	20
I. Die Voraussetzungen der Zurechnung im Einzelnen	32	20
1. Die Ursächlichkeit der Täterhandlung für den eingetretenen Erfolg	32	20
2. Der rechtliche Zusammenhang zwischen Täterhandlung und Erfolg (objektive Zurechnung)	36	24
a) Risikoverringerung	37	25
b) Fehlen rechtlicher Relevanz	38	25
c) Erfolge außerhalb des Schutzbereichs der Norm	39	26
d) Rechtmäßiges Alternativverhalten	40	28
e) Fremdverantwortung	47	32
3. Regressverbot	70	46
II. Klausurprüfungsreihenfolge	73	48
§ 3 Die subjektive Zurechnung (Vorsatz)	76	51
I. Die Wissensseite im Vorsatz (kognitives Element)	77	51
1. Kenntnis der Tatumstände und ihres Bedeutungsgehaltes ..	77	51
2. Parallelwertung in der Laiensphäre	78	51
3. Sachgedankliches Mitbewusstsein	82	52

4. Keine Notwendigkeit einer objekts- und handlungs- bezogenen Konkretisierung des Vorsatzes	86	54
5. Notwendigkeit einer zeitlichen Koinzidenz des Vorsatzes (sog. Simultaneitätsprinzip)	87	57
II. Die Willensseite im Vorsatz (voluntatives Element)	92	64
1. Frank'sche Formel	93	65
2. Wahrscheinlichkeitstheorie	94	65
3. Möglichkeitstheorie	95	65
4. Gleichgültigkeitstheorie	96	65
5. Theorie von der unabgeschirmten Gefahr (Herzberg)	97	65
6. Billigungstheorie	98	66
7. Ernstnahmestheorie (h. L.)	99	66
8. Gefährdungstheorie	100	66
9. Zusatz: Der dolus eventualis in der Klausurbearbeitung ...	105	77
III. Irrtumsprobleme im Rahmen des subjektiven Tatbestandes	107	79
1. Wesentliche und unwesentliche Abweichungen vom Kausalverlauf	108	79
2. Aberratio ictus und error in persona vel obiecto	113	84
3. Abschluss Hinweis zum Vorsatz	121	89
IV. Tatbestandsannex: Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	124	90
§ 4 Rechtswidrigkeit	125	91
A. Notwehr (Nothilfe), § 32 StGB	125	91
I. Allgemeines	125	91
II. Die notwehrfähigen Güter	126	91
III. Die Voraussetzungen des Notwehrrechts	131	92
1. Angriff	131	92
2. Rechtswidrigkeit des Angriffs	133	94
a) Fehlen der Rechtswidrigkeit bei Rechtfertigung des Angreifers	133	94
b) Fehlen der Rechtswidrigkeit bei sorgfaltsgemäßigem Verhalten des Angreifers	136	95
3. Gegenwärtigkeit des rechtswidrigen Angriffs	137	95
4. Verteidigungshandlung	140	99
5. Erforderlichkeit	145	99
6. Gebotenheit (= sozialethisch bedingte Einschränkungen der Notwehr)	154	106
a) Der Angriff von Schuldlosen oder gemindert Schuld- fähigen	155	106
b) Der provozierte Angriff	156	107
c) Der geringfügige Angriff	161	114
d) Der Angriff innerhalb von Garantenbeziehungen	162	114
e) Der Erpressungsangriff (sog. Chantage)	163	115
f) Der von Polizisten abzuwehrende Angriff	165	115
g) Der Angriff ohne körperliche Gewalt (Art. 2 IIa i. V. m. I S. 2 EMRK)	168	120
7. Verteidigungswille	169	121
8. Nothilfe, § 32 II Alt. 2 StGB	177	131
IV. Abschlussfälle	178	133

B. Einwilligung	182	140
I. Vorbemerkung	182	140
II. Voraussetzungen der rechtfertigenden Einwilligung (zugleich Prüfungsschema)	184	141
1. Disponibilität des Rechtsguts (Verfügungsbefugnis des Einwilligenden über das Rechtsgut)	184	141
2. Zeitpunkt der Einwilligung	191	150
3. Freiheit und Ernstlichkeit der Einwilligung	192	150
4. Einsichtsfähigkeit des Einwilligenden	198	155
5. Subjektives Merkmal	201	155
C. Mutmaßliche Einwilligung	206	161
D. Hypothetische Einwilligung	207	163
E. Rechtfertigender Notstand, §§ 228, 904 BGB, § 34 StGB	211	167
I. Prinzip des überwiegenden Interesses	211	167
II. Notstände nach bürgerlichem Recht gem. §§ 228, 904 BGB ...	212	167
1. Defensiver Notstand, § 228 BGB	213	168
2. Aggressiver Notstand, § 904 BGB	214	168
III. Notstand nach § 34 StGB	215	169
1. Notstandslage	216	169
a) Rechtsgut	217	169
b) Gefahr	218	170
c) Gegenwärtigkeit	219	170
2. Erforderlichkeit der Notstandshandlung	220	170
a) Geeignetheit	221	170
b) Mildestes Mittel	222	171
3. Abwägung der widerstreitenden Interessen	223	171
4. Subjektives Rechtfertigungselement	229	174
5. Angemessenheit der Tat	230	174
F. Weitere wichtige Rechtfertigungsgründe außerhalb des StGB-AT	231	176
I. Erlaubte Selbsthilfe nach §§ 229, 230 BGB	231	176
II. Spezielle Selbsthilfenvorschriften nach §§ 562b, 859, 860, 704 S. 2 BGB	232	177
III. § 241a BGB als strafrechtlicher Rechtfertigungsgrund	233	177
IV. Wahrnehmung berechtigter Interessen bei Ehrverletzungen, § 193 StGB	234	178
V. Züchtigungsrecht	235	179
VI. Vorläufige Festnahme, § 127 I StPO	236	180
§ 5 Schuld	237	183
A. Allgemeines	237	183
B. Schuldfähigkeit	238	183
I. Schuldunfähigkeit wegen fehlender Reife	239	183
1. Kinder	239	183
2. Jugendliche	240	183
II. Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen, § 20 StGB	242	184

1.	Krankhaft seelische Störungen	242	184
2.	Tiefgreifende Bewusstseinsstörungen	244	184
3.	Intelligenzminderung	245	185
4.	Schwere andere seelische Störungen	246	185
III.	Maßgeblicher Zeitpunkt	247	186
1.	Zur Tatzeit	247	186
2.	Actio libera in causa	248	186
a)	Vorsätzliche actio libera in causa bei Erfolgsdelikten ..	249	187
b)	Fahrlässige actio libera in causa bei Erfolgsdelikten und vorsätzliche actio libera in causa bei eigenhändigen De- likten – Aufgabe durch BGHSt 42, 235	253	189
c)	Prüfungsschema zur actio libera in causa	256	192
d)	Insbesondere: § 323a StGB	257	193
C.	Unrechtsbewusstsein	258	195
I.	Definition	258	195
II.	Ausschlussgründe	259	195
D.	Entschuldigungsgründe	261	197
I.	Entschuldigender Notstand, § 35 I StGB	262	197
1.	Notstandslage	263	197
2.	Rettungshandlung	264	197
3.	Ausnahmen	265	198
II.	Überschreitung der Notwehr	266	199
1.	Überschreitung der Grenzen der Notwehr = Notwehrexzess	267	199
2.	Verwirrung, Furcht oder Schrecken	268	200
a)	Sonderproblem 1: Bewusste Notwehrüberschreitung ...	269	200
b)	Sonderproblem 2: Notwehrexzess bei provozierte Notwehrhandlung	270	200
c)	Sonderproblem 3: Notwehrexzess bei fehlendem Verteidigungswillen	273	204
III.	Sonstige streng begrenzte Fälle	274	204
1.	Gewissenstat	274	204
2.	Übergesetzlicher entschuldigender Notstand (meist in Form des quantitativen Lebensnotstands)	276	207
3.	Insbesondere: Rechtfertigende Pflichtenkollision	281	211
a)	Rechtliche Behandlung der Pflichtenkollision	281	211
b)	Sonderproblem: Triage in der Coronapandemie	283	212
E.	Irrtumsfragen im Bereich der Schuld	288	216
I.	Irrtum über die Existenz oder die Grenzen eines Rechtfertigungsgrundes = Erlaubnis(grenz)irrtum	288	216
II.	Irrtum über die sachlichen Voraussetzungen eines Rechtfertigungsgrundes = Erlaubnistatbestandsirrtum	289	216
1.	Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen	290	216
2.	Eingeschränkte Schuldtheorie	291	217
3.	Rechtsfolgenverweisende eingeschränkte Schuldtheorie ...	292	217
4.	Strenge Schuldtheorie	293	218
III.	Doppelirrtum	299	226

IV. Irrtum über sachliche Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes	300	227
V. Sonderproblem: Gilt § 33 StGB beim sog. Putativnotwehr- exzess?	301	227
1. Irrtum über das „Ob“ des gegenwärtigen rechtswidrigen Angriffs	302	227
2. Irrtum über das „Wie“ des gegenwärtigen rechtswidrigen Angriffs	303	228
§ 6 Täterschaft und Teilnahme	304	229
A. Täterschaft	304	229
I. Unmittelbare Täterschaft	304	229
II. Mittäterschaft (zugleich Aufbauschema für die Klausur)	305	229
1. Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau der Mittäterschaft	305	229
2. Einzelheiten zum objektiven Tatbestand der Mittäterschaft	307	230
a) Der gemeinsame Tatplan	307	230
b) Die gemeinsame Ausführungshandlung	312	238
III. Versuchte Tat in Mittäterschaft	328	248
IV. Mittelbare Täterschaft	329	248
1. Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau der mittelbaren Täterschaft	329	248
2. Einzelheiten zum objektiven Tatbestand der mittelbaren Täterschaft	331	249
a) Mittelbare Täterschaft kraft Nötigung (Nötigungsherrschaft)	332	249
b) Mittelbare Täterschaft kraft Irrtums (Irrtumsherrschaft)	333	249
c) Mittelbare Täterschaft kraft Benutzung von Unerwach- senen, Schuldunfähigen oder vermindert Schuld- fähigen	348	264
d) Mittelbare Täterschaft kraft organisatorischer Macht- apparate (Organisationsherrschaft)	349	265
e) Mittelbare Täterschaft bei sog. qualifikationslosem Werkzeug	350	266
f) Mittelbare Täterschaft durch Einsatz eines sog. absichts- losen dolosen Werkzeugs	351	266
3. Einzelheiten zum subjektiven Tatbestand der mittelbaren Täterschaft	354	270
a) Allgemeines	354	270
b) Sonderproblem: Irrtümer des Hintermanns über tat- herrschaftsbegründende Umstände	355	270
V. Versuchte Tat in mittelbarer Täterschaft	358	271
B. Teilnahme	359	271
I. Die Anstiftung	360	272
1. Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau der Anstiftung	360	272

2.	Einzelheiten zum objektiven Tatbestand der Anstiftung . . .	361	273
a)	Objektiv und subjektiv tatbestandsmäßige und rechts- widrige fremde – mindestens versuchte – Haupttat	361	273
b)	Teilnahmebeitrag	362	273
3.	Einzelheiten zum subjektiven Tatbestand der Anstiftung . . .	364	275
a)	Vorsatz des Anstifters bezüglich des Erfolgs der Haupt- tat	365	275
b)	Vorsatz des Anstifters bezüglich eigener Anstiftung . . .	372	278
II.	Die Beihilfe	373	278
1.	Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau der Beihilfe	373	278
2.	Einzelheiten zum objektiven Tatbestand der Beihilfe	374	279
a)	Objektiv und subjektiv tatbestandsmäßige und rechts- widrige fremde Haupttat	374	279
b)	Teilnahmebeitrag	375	279
3.	Einzelheiten zum subjektiven Tatbestand der Beihilfe	384	284
a)	Vorsatz des Gehilfen bezüglich des Erfolgs der Haupttat	385	284
b)	Vorsatz des Gehilfen bezüglich eigener Beihilfe	386	285
C.	Versuch der Beteiligung	389	288
I.	Versuchte Anstiftung zum Verbrechen, § 30 I StGB (zugleich Prüfungsschema für die Klausur)	389	288
1.	Allgemeines zur Klausurprüfung und zum Aufbau	389	288
2.	Einzelheiten zum Tatentschluss bezüglich der Anstiftung . .	390	288
3.	Einzelheiten zum unmittelbaren Ansetzen zur Anstiftung . .	394	289
4.	Einzelheiten zum Rücktritt	397	291
II.	Verbrechensverabredung und ähnliche Beteiligungsvorstufen, § 30 II StGB (zugleich Prüfungsschema für die Klausur)	400	292
III.	Abgrenzung der einzelnen Tathandlungen des § 30 StGB	401	293
IV.	Versuchte Beihilfe	404	294
§ 7	Der Versuch	405	295
I.	Allgemeines	406	295
II.	Der Versuchstatbestand im Einzelnen	407	296
1.	Inhalt	407	296
2.	Der Tatentschluss	408	296
a)	Unbedingter Handlungswille (vorbehaltloser Tatentschluss)	408	296
b)	Strafbarkeit des untauglichen Versuchs im Falle des abergläubischen und grob unverständigen Versuchs . . .	409	297
c)	Abgrenzung untauglicher Versuch – Wahndelikt	412	298
3.	Abgrenzung Vorbereitungshandlung – Versuch	417	304
4.	Versuchsbeginn bei bestimmten Deliktsbegehungsweisen . .	426	311
a)	Versuchsbeginn beim Unterlassungsdelikt	426	311
b)	Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	427	312
c)	Versuchsbeginn beim beendeten Versuch	428	313
d)	Versuchsbeginn bei Mittäterschaft	431	314

§ 8	Rücktritt vom Versuch	434	317
	A. Grund der Strafbefreiung und Stellung innerhalb des Deliktsaufbaus	434	317
	I. Strafbefreiungsgrund	434	317
	II. Rechtsnatur und Stellung im Deliktssystem	435	317
	B. Der Rücktritt nach § 24 I StGB (zugleich Prüfungsschema)	436	318
	I. Festlegung des Versuchsstadiums	436	318
	1. Fehlgeschlagener Versuch	437	318
	2. Unbeendeter Versuch	439	322
	3. Beendeter Versuch	440	322
	II. Festlegung der Rücktrittsbedingungen	442	325
	1. Unbeendeter Versuch, § 24 I S. 1 Alt. 1 StGB	442	325
	a) Objektive Rücktrittsvoraussetzung: Aufgabe	442	325
	b) Subjektive Rücktrittsvoraussetzung: Freiwilligkeit	443	326
	2. Beendeter Versuch	444	328
	a) Objektive Rücktrittsvoraussetzung: Verhinderung der Vollendung (§ 24 I S. 1 Alt. 2 StGB) bzw. ernsthaftes Bemühen um Vollendungsverhinderung, sofern Erfolg unabhängig vom Zurücktretenden ausbleibt (§ 24 I S. 2 StGB)	444	328
	b) Subjektive Rücktrittsvoraussetzung: Freiwilligkeit	448	335
	C. Problematische Fälle und besondere Rücktrittskonstellationen in der Klausurdarstellung	449	335
	I. Rücktritt von wiederholter Ausführungshandlung	449	335
	II. Die Abgrenzung der Rücktrittsalternative des § 24 I S. 1 Alt. 2 StGB einerseits von § 24 I S. 2 StGB andererseits	457	348
	III. Rücktritt vom Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts nach Eintritt des Erfolges	463	356
	IV. Rücktritt vom Unterlassungsversuch	465	359
	D. Der Rücktritt vom Versuch nach § 24 II StGB (zugleich Prüfungsschema)	470	363
	I. Hinweise zur Einordnung des § 24 II StGB innerhalb der Deliktsprüfung	471	364
	II. Allgemeine Voraussetzungen eines strafbefreienden Rücktritts nach § 24 II StGB	472	364
	III. Die einzelnen Fallgruppen des § 24 II StGB und ihre Voraussetzungen	473	365
	1. Objektive Rücktrittsvoraussetzungen	473	365
	a) Die Vollendung der Tat ist nicht eingetreten	474	365
	b) Die Vollendung der Tat ist unabhängig von dem früheren Tatbeitrag des Beteiligten eingetreten	475	367
	2. Subjektive Rücktrittsvoraussetzung	476	367
§ 9	Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	477	368
	A. Klausurprüfungsreihenfolge	477	368
	B. Einzelheiten	478	371
	I. Unterscheidung zwischen Tun und Unterlassen	478	371

II. Die Rechtsfigur des Unterlassens durch Tun	481	373
III. Kausalität des Unterlassens	490	386
IV. Schutzgaranten und Überwachungsgaranten	495	392
V. Die einzelnen Garantienstellungen	496	392
1. Schutzgarantienstellungen	496	392
a) Garantienstellung aufgrund enger persönlicher Verbundenheit	496	392
b) Garantienstellung aus Fahrgemeinschaft	506	397
c) Garantienstellung aus tatsächlicher freiwilliger Übernahme von Schutz- und Beistandspflichten	507	398
2. Überwachungsgarantienstellungen	523	414
a) Garantienstellung aus vorangegangenem gefährlichen Tun (= Ingerenz)	523	414
b) Garantienstellung aus der Herrschaft über bestimmte Gefahrenquellen (= Verkehrssicherungspflicht)	544	432
c) Garantienstellung aus verantwortlicher Stellung in bestimmten Räumlichkeiten	548	436
d) Garantienstellung aufgrund der Verantwortlichkeit für fremdes Verhalten	552	437
C. Sonderproblem: Täterschaft und Teilnahme beim Unterlassungsdelikt	555	440
D. Exkurs: Ausgewählte echte Unterlassungsdelikte, §§ 138 und 323c StGB	557	442
I. Nichtanzeige geplanter Straftaten, § 138 StGB	558	442
II. Unterlassene Hilfeleistung und Behinderung hilfeleistender Personen, § 323c StGB	559	443
§ 10 Fahrlässiges und erfolgsqualifiziertes Delikt	561	446
I. Das Fahrlässigkeitsdelikt	561	446
1. Das fahrlässige Begehungsdelikt (zugleich Klausurprüfungsreihenfolge)	561	446
2. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt (zugleich Klausurprüfungsreihenfolge)	562	449
II. Das erfolgsqualifizierte Delikt	563	450
1. Das erfolgsqualifizierte Delikt im Klausurprüfungsaufbau	563	450
2. Einzelheiten zum erfolgsqualifizierten Delikt	564	451
3. Der Versuch einer Erfolgsqualifikation	568	454
4. Die Anstiftung zur Erfolgsqualifikation	572	456
§ 11 Konkurrenzen und Wahlfeststellung	575	457
A. Konkurrenzen	575	457
I. Grundsatz: Handlungseinheit löst Tateinheit aus	576	457
II. Ausnahme: Keine Tateinheit bei Gesetzeskonkurrenz	578	458
1. Spezialität	579	458
2. Subsidiarität	580	459
3. Konsumtion	581	459
III. Grundsatz: Handlungsmehrheit löst Tatmehrheit aus	582	463
IV. Ausnahme: Keine Tatmehrheit bei Gesetzeskonkurrenz	583	463

V. Sonderproblem: Dauerdelikte	586	464
VI. Abschaffung des Rechtsinstituts des Fortsetzungszusammenhangs	587	464
VII. Abschlussfall zu den Konkurrenzen	588	465
B. Wahlfeststellung	590	465
I. Allgemeines zur Wahlfeststellung	590	465
II. Arten der Wahlfeststellung	591	466
1. Gleichartige Wahlfeststellung (= unechte Wahlfeststellung)	591	466
2. Ungleichartige Wahlfeststellung (= echte Wahlfeststellung)	592	466
<i>Sachverzeichnis</i>		471